

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 34 (1958-1959)
Heft: 7

Rubrik: Der bewaffnete Friede

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Füs. Roth geht mit mir zwischen den Häusern A und B vor.»
 «Füs. Merker und Studer, ihr geht rechts vom Haus B vor.»
 «Wir vernichten den Feind schlagartig mit HG und MP-Feuer.
 Bereitstellung punkt 1910.»
 «Füs. Wagner, du bleibst im Baumgarten zurück als Sicherungs-
 posten.»

Allgemeiner Befehl für den Angriff:

«Der Feuerüberfall gegen den Feind erfolgt durch uns schlag-
 artig. Die Feuereröffnung erfolgt durch das Lmg. von Gfr. Meier,
 1910. Die vernichteten Feinde werden sofort durch uns nach
 Dokumenten und Kartenmaterial durchsucht und dieselben mit-
 genommen. Erbeutete Waffen werden ebenfalls mitgenommen.»

Allgemeiner Befehl für den Rückzug:

«Den Rückzug nach erfolgter Aktion gebe ich durch Abschluß
 einer blauen Signalarakete bekannt.»

Gfr. Meier unterstützt mit seinem Lmg. unseren Rückzug, sofern
 dies noch nötig ist.

Treff- und Sammelpunkt bis 2000 ist der Waldrand bei der
 Straße 260 Meter westlich Pt. 678, Koord. 685 110/287 420.»

Von dort aus marschieren wir geschlossen nach dem nächsten
 Besammlungsort, die Waldschneise, 100 Meter südlich Pt. 692,
 Koord. 684 740/288 340.

Eventuell Abgesprengte versuchen, den ersten oder zweiten
 Standort auf eigene Faust zu erreichen.»

«Gfr. Meier ist mein Stellvertreter.»

«Noch eine Frage?»

«Wenn nicht, bereitmachen zum Angriff.»

Allgemein gesprochen ist zu dieser Aufgabe zu sagen, daß es
 auch hier keine Ideallösung gibt. Es kommt darauf an, daß über-
 legt, rasch und zugriffig gehandelt wird. Die ganze Aktion darf
 höchstens zehn Minuten dauern, und die Jagdpatrouille hat so
 schnell und überraschend wieder zu verschwinden, wie sie auf-
 getaucht ist. Lösungen, wie sie immer wieder vorkommen, in denen
 die Kampfkraft der Patrouille zersplittert und von allen Seiten
 rundum angegriffen wird, haben wenig Aussicht auf Erfolg. Es ist
 bei der Koordination eines solchen Überfalls, an dem zwei, höch-
 stens drei Elemente (Stoß-, Feuer- und Sicherungselement) teil-
 genommen sein sollen, immer darauf zu achten, daß niemand vom Feuer der
 eigenen Waffen gefährdet wird. Die Aufteilung der Gruppe in
 möglichst wenig Elemente erleichtert auch die klare Befehlsgebung
 und Übersicht des Kampfverlaufes.

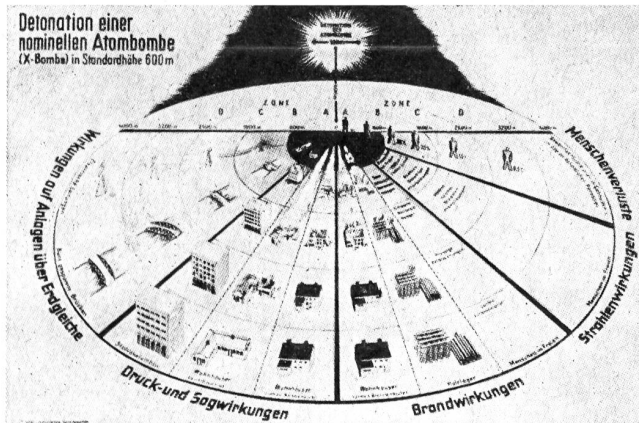
der bewaffnete FRIEDE

Militärische Weltchronik

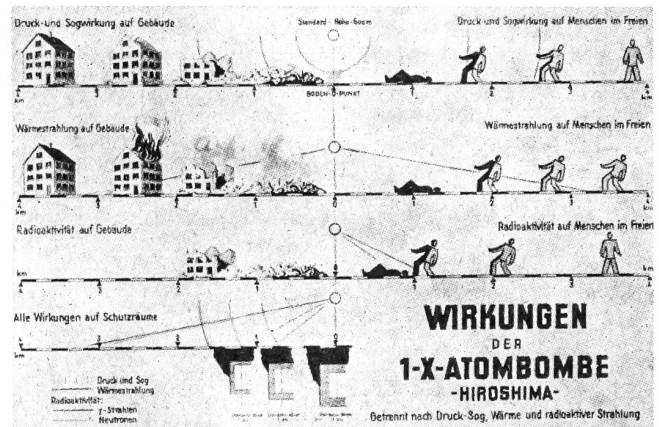
Der Zivilschutz hat in der Deutschen Bundesrepublik, auf einem
 Bundesgesetz beruhend, in den letzten Jahren und Monaten in bezug
 auf Forschung, Planung und Schaffung der Grundlagen große Fort-
 schritte gemacht. Der dem Innenministerium in Bonn unterstehende
 zivile Bevölkerungsschutz wurde in den letzten Monaten durch eine
 Forschungsanstalt in Godesberg erweitert. Die Aufklärung der

Bevölkerung und die freiwillige Kurstätigkeit, die durch eine
 Bundesschule, durch Landesstellen und Landesschulen sowie durch
 Bezirks- und Ortsstellen auf das ganze Gebiet der Deutschen
 Bundesrepublik ausgedehnt wird, ist dem Bundesluftschutzverband
 mit Sitz in Köln übertragen. Für diese Tätigkeit, die in den letzten
 Jahren trotz aller Widerstände beachtliche Erfolge erzielen konnte,
 erhält der Bundesluftschutzverband jährlich 13 Millionen DM. Der
 Bundesluftschutzverband unterhält unter der Leitung eines
 Ausbildungschefs ein besonderes Referat, das sich intensiv mit Aus-
 bildungsfragen befaßt und dafür auch die Unterlagen ausarbeitet.
 Aus diesem Arbeitsbereich zeigen wir heute unseren Lesern vier
 aktuelle Lehrtafeln, die sich mit der Auswirkung einer Atom-
 explosion befassen, die nicht nur für die Zivilbevölkerung, sondern
 auch für die Armee von Interesse sind.

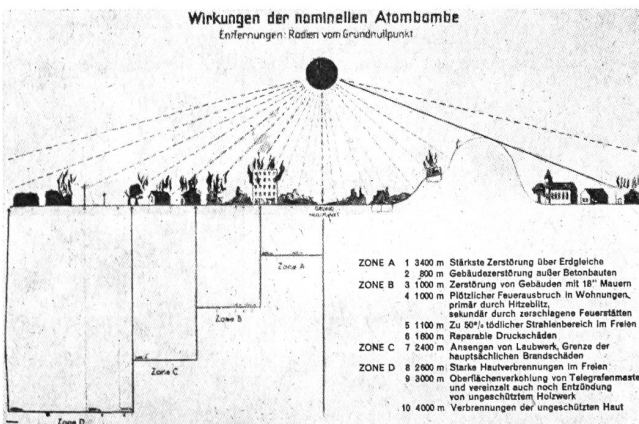
Tolk



Auswirkungen auf eine Stadt



Druck, Sog, Wärme und radioaktive Strahlung sind die besonderen Ge-
 fahren mit denen man rechnen muß.



Je nach der Höhe des Detonationspunktes und der Stärke einer Atom-
 bombe können die Schadenszonen verschieden groß sein. Obige Lehrtafel
 veranschaulicht sehr klar, wie durch Hügel und Berge eine natürliche
 Abschirmung vor den Wirkungen in der Luft detonierender atomarer
 Waffen gegeben sein kann.



Radioaktive Niederschläge können als Folgeerscheinung nach Detonation
 atomarer Waffen auftreten.